

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schreibstube geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Veranstaltungen

Tagblattausgabe Nr. 234-23.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wesentlich: Vom Verlag bezogen: Nr. 21.50, durch die Ausgabebehalten bezogen: Nr. 22.—, durch die Träger ins Haus gebracht Nr. 23.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebehalten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Nr. 1.—, Provinz- und Kulturbereich-Anzeigen Nr. 4.—, auswärtige Anzeigen Nr. 6.—, druckbare Anzeigen Nr. 12.—, für die einseitige Anzeigenzahl oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiderruflicher Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für diese Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bismarckstraße 12, Fernsprecher: Amt Westplatz 15300.

Freitag, 19. Mai 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 234. + 70. Jahrgang.

Die Verhandlungen Dr. Hermes' in Paris.

D. Paris, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im Gegenatz zu den Meldungen verschiedener Blätter, daß die Verhandlungen des Ministers Dr. Hermes in Paris ins Stocken geraten seien, weil die von ihm unterbreiteten deutschen Vorschläge als unannehmbar betrachtet würden, bemerkt der „Temps“ sehr richtig, daß man nicht behaupten könne, die Verhandlungen seien unterbrochen, sondern daß lediglich eine erste Etappe in den kritischen Verhandlungen erreicht worden sei, da überhaupt noch keine offiziellen Verhandlungen stattgefunden hätten.

Im übrigen gibt der „Temps“ die folgenden Einzelheiten aus dem Inhalt der von Dr. Hermes unterbreiteten deutschen Vorschläge, die, wie das Blatt sagt, der Öffentlichkeit noch nicht bekannt seien. Der Reichsminister würde demgemäß einen Budgetvorschlag für die Zeit vom 1. April 1922 bis 31. März 1923 mitgebracht haben, der sich folgendermaßen zusammenfassen ließe: Nach den im vergangenen März angefertigten Untersuchungen und unter Berücksichtigung des Memorandums sowie unter der Voraussetzung, daß 70 Papiermark den Wert einer Goldmark ausmachen, hätte für die drei Reichsbudgets (die administrativen Einnahmen, Eisenbahn und Postwesen, Verpflichtungen aus dem Berliner Vertrag) ein Defizit von 239 Milliarden Papiermark ergeben. Die neuen Berechnungen, die auf der Grundlage des Memorandums und der Bewertung von 70 Papiermark gleich einer Goldmark ruhen, ergäben ein Defizit von nur 118½ Milliarden Papiermark. Diese Verminderung des Defizits um 120½ Milliarden sei aber, so schreibt der „Temps“, nicht durch eine Senkung der ordentlichen Ausgaben, noch durch eine Schaffung neuer Einnahme erreicht worden, sondern:

1. durch die Abtretung von 68 Milliarden an den für Reparationen eröffneten Krediten (Unmöglichkeit, im Jahre 1922 die Sachleistungsverträge voll auszuführen).
2. durch die außerordentlichen Einnahmequellen, die, wie man hofft, 40 Milliarden ergeben würden.

Über die Zwanasanleihe sei aber erst im Prinzip abgemittelt worden. Der diesbezügliche Gesetzentwurf liege aber dem Reichstag noch nicht vor. Wie man ersehe, hat der „Temps“ keine dieser Vorschläge als nicht genügend betrachtet. Allerdings habe Deutschland das Recht, auf eine internationale Anleihe zu rechnen, da man annehmen müsse, daß das gegenwärtige Finanzjahr schon zu weit vorgeschritten sei, um ein neues Finanzprogramm zur Durchführung zu bringen. Für eine von Deutschland erhobene Anleihe habe Minister Hermes keine genügenden Garantien beigestellt. Es fehle das Gleichgewicht des Budgets und die Zustimmung für die von der Reparationskommission verlangte Finanzkontrolle. Über diese Punkte erwarte man weitere Vorschläge von der deutschen Regierung.

So weit der „Temps“. Aus anderer Quelle verlautet, daß durch die bestimmten Vorschläge des Ministers Hermes angesichts der Zwanasanleihe die Grundlage geschaffen sei zu laichlichen Verhandlungen mit der Reparationskommission.

Der Vorschlag für die Zwanasanleihe würde in der vom Minister Hermes angegebenen Form nicht nur das deutsche Eigentum im Innern angehen, sondern auch das deutsche Kapital im Ausland betreffen. Der so erhobte Betrag von 6 oder vielleicht 7 Milliarden Goldmark würde genügen, um der Reparationskommission innerhalb einer bestimmten Zeit die Zahlung zu leisten.

W.T.B. Paris, 19. Mai. Die heute vormittags von einzelnen Blättern in Aussicht gestellte Benachrichtigung der Reparationskommission an Reichsfinanzminister Dr. Hermes, in der nach dem „Matin“ zum letztenmal eine Forderung der in der Note vom 21. März gestellten Forderungen verlangt wird, ist — wie hiermit festgestellt werden kann — nicht erfolgt. Die offiziellen Verhandlungen mit den einzelnen Mitgliedern der Reparationskommission werden seitens des Reichsfinanzministers fortgesetzt. Die im „Journal des Débats“ als Ergebnis der Zwanasanleihe angeführte Summe von 7 Milliarden Goldmark ist falsch, da — wie bekannt — das Geld selbst ein Ergebnis von einer Milliarde Goldmark vorsteht.

W.T.B. Paris, 19. Mai. Der „Petit Parisien“ stellt fest, daß die Verhandlungen der Reichsfinanzminister Dr. Hermes ausschließlich mit den Mitgliedern der Reparationskommission führt, niemals ausbehalten hätten, private Unterhaltungen zu sein, und daß infolgedessen keine Vorschläge niemals einen offiziellen Charakter getragen hätten. Diese Verhandlungen hätten niemals dazu führen können, daß die Reparationskommission in einer offiziellen Sitzung prüfte.

Durch diese offenbar offizielle Feststellung wird eine eventuelle, gestern abend vom „Journal des Débats“ veröffentlichte Meldung, es habe eine offizielle Sitzung der Reparationskommission im Beisein von Dr. Hermes stattgefunden, widerlegt.

Eine neue amerikanische Darstellung über die Teilnahme an der Haager Konferenz.

W.T.B. Washington, 19. Mai. (Drahtbericht.) Es wird gemeldet, daß Präsident Harding in endgültiger und konkreter Weise eine neue Darstellung über die Teilnahme an der Haager Konferenz gab. Die Vereinigten Staaten sind bereit, mit anderen Mächten eine rein wirtschaftliche Untersuchung der Verhältnisse in Russland und der Maßnahmen anzustellen, die notwendig sind, um eine kommerzielle, industrielle und finanzielle Wiederherstellung in Russland zustandzubringen. Aber — und darauf wird energig hingewiesen — die Vereinigten Staaten würden keinen Anteil an irgendwelchen Beratungen nehmen, die eine Annäherung an das Sowjetregime bedeuteten, u. a. aus dem Grunde, weil das zu einer Verlängerung der Täuschungen des russischen Volkes beitragen würde.

Die Tagesordnung der letzten Sitzung in Genua.

U. Genua, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die letzte Plenarsitzung der Konferenz wird am Freitagvormittag 9 Uhr stattfinden. Die Vorbereitungen sind dieselben, wie bei der Eröffnungssitzung. Eintrittskarten werden zwar ausgeben, aber nur im beschränkter Anzahl. Man glaubt, daß nach der Entscheidung der Angelegenheiten der Wirtschaftskommission die Protokolle der Verhandlungen der Unterkommission die Text des Garantiepaktes verlesen und die anwesenden Delegierten zur Unterzeichnung des Dokumentes aufgerufen wird. Lloyd George, Barthou und Tschitscherin werden wahrscheinlich das Wort ergreifen. Man vermutet, daß auch Rathenau und Dr. Wirth Reden halten werden.

- W.T.B. Genua, 19. Mai. (Spezialbericht.) Die morgige Schlußsitzung der Konferenz umfasst folgende Punkte:
1. Genehmigung des Protokolls der zweiten Plenarsitzung der Konferenz.
 2. Einbringung der Beratungen der dritten Kommission (Wirtschaftsfragen).
 3. Einbringung der Beratungen der ersten Kommission.
 4. Einbringung des Berichts der Kommission zur Prüfung der Vollmachten.
 5. Einbringung des Entwurfs bezüglich der Sanitätskonferenz von Paris.
 6. Einbringung des Entwurfs, betr. die Arbeit des Roten Kreuzes in Friedenszeiten.
 7. Schlußreden.

Eine Unterredung zwischen Wirth, Rathenau und Lloyd George.

U. Genua, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Gestern abend hatten Dr. Wirth und Dr. Rathenau eine Unterredung mit Lloyd George. Sie dauerte 1½ Stunden und umfaßte unter Bezugnahme auf die vorhergehenden Verhandlungen sämtliche politische Tagesfragen. Die Reparationsfrage wurde nochmals im Zusammenhang mit der englischen Haltung gegenüber dem 31. Mai behandelt. Der Reichskanzler äußerte sich über den Verlauf der Verhandlungen sehr beifriedigt. Die Verhandlungen trugen vertraulichen Charakter. Man vermutet, daß der Gegenstand der Unterredung die Teilnahme der Delegation an der heutigen Vollversammlung war. In dem ersten Teil der Sitzung mußten nämlich die Deutschen teilnehmen, weil Wirtschaftsfragen behandelt werden. In dem zweiten Teil behandelt man allein die russische Frage von der die Deutschen ausgeschlossen sind.

Allgemeiner Abschied und Journalistenempfang.

U. Genua, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Reichskanzler Dr. Wirth hat gestern den italienischen Botschaftssekretär und den Botschaftssekretär von Genua zum Mittagsessen eingeladen. Dr. Wirth hat sich in warmen Worten über die beifriedliche Ordnung in Genua während der Konferenz ausgesprochen. Für heute sind die italienischen Journalisten zu dem Reichskanzler zum Tee eingeladen. Ferner werden heute nachmittag die Vertreter der Herren Barthou und Lloyd George, die wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit eine Rede halten wird. Lloyd George hat die italienischen Journalisten für heute ebenfalls eingeladen. Gestern abend veranstalteten die italienischen Journalisten ein großes Bankett zu Ehren des Präsidenten de Facta und des Außenministers Schanzer. Ferner haben die Journalisten gestern ein Bankett zu Ehren der Völk. Telegrammen- und Telegrammbeamten des Reiches abgehalten. Im Namen der deutschen Journalisten dankte Herr Bassano von der „Vossischen Zeitung“ in warmen Worten für die Mitarbeit der italienischen Beamten und Beamtinnen.

Lloyd George kommt nach Paris.

W.T.B. Paris, 19. Mai. Man glaubt in Pariser politischen Kreisen, daß morgen anlässlich der Durchfahrt Lloyd Georges durch Paris eine Unterredung zwischen ihm und Poincaré stattfinden wird. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ in Genua will erfahren haben, daß Lloyd George die Initiative zu dieser Unterredung nicht ergreifen würde, daß er aber eine Einladung Poincarés annehmen werde.

Lloyd George ist zufrieden.

W.T.B. London, 19. Mai. Lloyd George erklärte in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des „Daily Express“ in Genua, Großbritannien dürfe, ohne und werde nicht an dem großen Werke ansetzen, das in Genua so erfolgreich begonnen worden sei, sondern werde darin weitergehen. Eine bemerkenswerte Tatsache sei, daß Italien fest mit Großbritannien auf ein gemeinsames Ziel zuarbeitete. Genua habe einen sehr wichtigen Fortschritt in Richtung einer europäischen Regelung gebracht. Die Tatsache, daß die Genuefer Konferenz in einer anderen Gestalt fortsetze nach den Gefahren, die sie überwunden habe, sei hervorragend und ermutigend. Die Erfolge müßten in dem Maße der fürstlichen Schwierigkeiten, denen man gegenüberstand, und die sich jeden Augenblick von neuem erheben, beurteilt werden. Lloyd George erklärte, am erstenmal in der Geschichte sei ein wirksamer Friedenspakt in Osteuropa geschlossen worden, nicht ein Stillstand, nicht ein momentaner Stillstand, sondern eine feierliche Vereinbarung mit der Verpflichtung, nicht anzutreten.

Lloyd George erklärte: Die Leute, die wissen, wie nahe die alte Welt einer Einsturz war, die etwas von dem bösen Inhalt des osteuropäischen Pulverfasses kennen, wissen, was es bedeutet, daß die Explosion abgewendet und umschifft gemacht wurde. Wir haben das Gefährte der Kriegsbombe verdrängen lassen. Ich glaube, daß dies etwas ist, worüber man sich freuen kann. Ich glaube, es ist etwas, was die Leute, die die Konferenz dergestalt zum Scheitern zu bringen suchten (denn die Konferenz wird in einer anderen Gestalt und unter einer unendlich hoffnungsvollen und konstruktiven Atmosphäre weitergehen), nachdenklich machen müßte. Lloyd George sagte, es sei gefährlich, die Aufgaben der Haager Konferenz zu überschätzen. Sie müßte es jedoch ermöglichen, dem Frieden ein dauerndes Denkmal zu setzen.

Die Sitzung der politischen Kommission.

W.T.B. Genua, 18. Mai. (Spezialbericht.) Über die heutige Plenarsitzung der politischen Kommission wird noch berichtet:

Der Vertreter Litauens erklärte bei der Beratung des Garantiepaktes, daß dieser Pakt durchaus keine Möglichkeit biete, Litauen gegen Polen zu sichern. — Der polnische Minister des Äußern Sfirunt erklärte, daß Polen bereits im Januar in dem Memorandum an den Völkerbund die Grundzüge seiner Politik dargelegt habe. Es denke nicht daran, gegen irgend einen Staat, welcher es auch sei, Angriffsabsichten zu hegen. — Der Vertreter Estlands machte ähnliche Einwürfe. Doch wurde schließlich zur Tagesordnung übergegangen. Der Holländer Vattio dankte der politischen Kommission, daß sie den Haag als Schauplatz der Kommission gewählt habe. Lloyd George dankte wiederum der Kommission für die Bereitschaft der Niederlande, die Schwierigkeiten auf sich zu nehmen. Lloyd George schloß dann vor, daß man einen Kodex für die Verhandlungen der Plenarsitzung der Konferenz von Genua für spätere Konferenzen finden müßte. Lloyd Georges Vorschläge wurden im allgemeinen angenommen.

Sobald entspann sich eine kurze Debatte über die Frage des Garantiepaktes. Von französischer Seite war gestern erklärt worden, daß der Garantiepakt sich auch auf Anzora ausdehne. Diese Ansicht wurde von der politischen Kommission als irrig bezeichnet.

Bei der Abstimmung wurden alle Vorschläge angenommen. Es wurde beschlossen, die Plenarsitzung der Gesamtkonferenz morgen vormittags abzuhalt.

W.T.B. Genua, 18. Mai. (Spezialbericht.) Über die Vormittagsitzung der ersten Kommission verlautet noch:

Der Botschaftssekretär wurde nicht unterzeichnet, sondern nur in Form einer Resolution angenommen. Jeder Staat vertritt sich darin, den Pakt zu ratifizieren. Der litauische Vertreter verlas eine Erklärung bezüglich der Haltung Litauens gegenüber Litauen. Eine Diskussion über diese Erklärung erfolgte aber nicht. Von italienischer Seite wurde mitgeteilt, daß die litauische Regierung eine Antwort auf das Telegramm Hughes geschickt habe. Daraufhin hat heute eine neue Mitteilung der amerikanischen Regierung eingetroffen, wonach sich die Vereinigten Staaten ihre endgültige Entscheidung bezüglich einer Teilnahme an der Sitzung der Sachverständigenkommission im Haag vorbehalten, bis die Situation klarer geworden sei.

Das wichtigste Ergebnis.

U. Genua, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Heute habe ich eine Rundfrage an die Delegierten der Konferenz gerichtet, die sich nunmehr auf die letzte Plenarsitzung und den Abbruch der Konferenz vorbereiten. Die Frage, die ich an verschiedene Politiker und Diplomaten richtete, war die: „Können Sie mir das wichtigste Ergebnis der Konferenz nennen?“

Ein italienischer Politiker sagte: Die Annäherung der Völker.

Ein englischer Diplomat: Die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Russen.

Ein französischer Diplomat: Die Ergreifung des alten europäischen Systems vor der russischen Propaganda.

Ein weiterer französischer Staatsmann: Die Erkenntnis, daß ohne die Kooperation des Privatsektors das Wirtschaftsleben aufhöre.

Ein ungarischer Diplomat: Die Wiederaufnahme der Beziehungen mit Russland, die die Gefahr abhört, daß die aus der Völkergemeinschaft ausgeschlossenen Russen ihre Nachbarstaaten in absehbarer Zeit angreifen werden.

Ein polnischer Politiker: Die Wiederaufnahme der Beziehungen mit Russland, weil dadurch die Gefahr abhört, daß die aus der Völkergemeinschaft ausgeschlossenen Russen ihre Nachbarstaaten in absehbarer Zeit angreifen werden.

Ein deutscher Politiker: Daß die Konferenz in Genua die erste Stufe der Verständigung zwischen den Völkern sei. Es ist ganz sicher, daß, wenn die weiteren Verhandlungen in demselben Geiste fortgesetzt werden, wie im letzten Akt der Konferenz die Verständigung der Völkermächte mit den Russen bald herbeigeführt werden kann. Es dürfte der Fall sein, daß die Verständigung bereits durch die Verhandlungen im Haag herbeigeführt werden kann. Erst dann kann man ernstlich an den wirtschaftlichen Wiederaufbau des leidenden Europas denken.

Tschitscherins Reisepläne.

U. Genua, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Tschitscherin wird erst am Dienstag Genua verlassen, da er noch Wirtschaftsverhandlungen mit anderen Delegationen zu führen hat. Auf der Rückreise gedenkt er für drei Wochen in Berlin Aufenthalt zu nehmen, um sich einer notwendigen Operation zu unterziehen. Die russische Delegation im Haag wird wahrscheinlich von Krasin geführt werden.

W.T.B. Paris, 19. Mai. Tschitscherin erklärte einem Vertreter der Havasagentur: Wir haben die Konferenz von Genua immer als ein Mittel und nicht als ein Ende angesehen; deshalb haben wir von den ersten Tagen an vorgeschlagen, die kritischen Fragen einem Sachverständigenausschuss anzuvertrauen, der in der Zukunft das Studium hätte fortsetzen sollen. Die Ereignisse haben unter Verlangem gerechtfertigt. Bei dem augenblicklichen Stand der Welt und solange Russland von einer neuen Blockade bedroht ist, können wir keine wirtschaftliche Enquetekommission nach Russland lassen. Tschitscherin habe sich also nach lebhaften Anrufen gegen Frankreich hinrichten lassen, in dem er den Hauptgegner Russlands erblickte.

Die Unterzeichnung der deutsch-italienischen Verträge.

U. Genua, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Bevor die deutsche Delegation Genua verläßt, wird noch das italienisch-deutsche Abkommen über den Rückkauf der deutschen Güter in Italien für 800 Millionen Lire abschließend der von Italien beanspruchten Güter unterzeichnet werden. Die angebotene Vereinbarung über die deutschen Reparationsleistungen in natura soll ebenfalls abgeschlossen werden. Über die Erweiterung des provisorischen Handelsabkommens vom letzten August wird noch verhandelt.

Etatberatungen im Reichstag.

Br. Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag erledigte am Donnerstag zu Beginn seiner Sitzung in allen drei Lesungen einen von fast allen Parteien eingebrachten Gesetzentwurf, durch welchen den Angehörigen der Vereinigten Staaten von Amerika für ihre Urheberrechte an Werken der Literatur, der Kunst und der Photographie im Hinblick auf die in den Vereinigten Staaten den Angehörigen des Deutschen Reiches gewährte Gleichstellung gesetzlicher Schutz nach dem Abkommen von 1892 in Deutschland gegeben wird.

Der Gesetzentwurf zur Verlängerung der Bachtischordnung von 1920 bis zum 30. Juni 1924 wurde dem Wohnungs- und Siedlungsausschuss überwiesen.

Darauf wurde die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums fortgesetzt.

Abg. Schred (Sos.) befürwortete die Entschiedenheit über ausreichenden Jugend- und Lehrlingslohn. Jugendliche und Lehrlinge unter 16 Jahren sollen wochentags nicht länger als 6 bis 8 Stunden beschäftigt werden können. Die Überleitung des 8-Stundentages für Jugendliche und Lehrlinge über 16 Jahren soll ebenfalls verboten sein. Der Samstagnachmittag soll frei bleiben. Die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren in Gewerbe- und Handelsbetrieben soll verboten sein.

Abg. Siener (Dijon.) forderte im Namen seiner Partei von der Regierung ferner die baldige Vorlage eines Gesetzes über den Ausbau des Jugendschutzes, und zwar in allen Wirtschaftszweigen.

Abg. Eiser (Ztr.) verarbeitete sich eingehend über die Frage des Jugendschutzes. Er gab an, daß die Mängel im Lehrlingswesen vorhanden seien.

Abg. Bechtel (D. Vol.) meinte, die Entschiedenheit der Sozialdemokraten und Unabhängigen zeige, wie verständnislos die beiden sozialistischen Parteien dem Handwerk gegenüber stünden.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns dankte zunächst für die Anerkennung, welche die meisten Redner seinem Ministerium gesollt hätten. Zu einem kleinen Zusammenstoß mit der Deutschen Volkspartei kam es, als Minister Brauns die volle Anerkennung des Nationalverbandes deutscher Gewerkschaften verweigerte, da er für nichts weiter als eine Fortsetzung der alten alten Bewegung halte. Bei der Deutschen Volkspartei wurden Rufe wie „Unser Herr“, laut. Der Minister wies darauf hin, daß die anderen Gewerkschaftsvertreter ebenfalls das Lokal verlassen würden, um nicht mit dieser Organisation zusammen zu verhandeln. Zu der Resolution der Unabhängigen und Sozialisten über das Lehrlingswesen meinte der Minister, diese Art der Lösung sei sehr bedenklich.

Die Entschiedenheit Schred wurde darauf gegen die Stimmen der drei Linksparteien abgelehnt.

Nachher wandte sich das Haus der Ausprache über das Kapitel Sozialversicherung an.

Abg. Kattler (Sos.) wies darauf hin, im Reichstag müsse zunächst mit einer Klärung der Frage der Versicherung der Angestelltenversicherung mit der übrigen Sozialversicherung begonnen werden. Die Krankentafeln müßten höhere Renten leisten.

Abg. Sambach (Dijon.) trat für die Erhaltung aller besonderen Formen der Krankentafeln durch die Regierung ein. Das gesamte Versicherungswesen bedürfte eines Ausbaus in der Richtung der Anpassung an die Bedürfnisse der einzelnen Berufsstände.

Das Kapitel wurde genehmigt.

Es folgte dann die Aussprache über Arbeiterschutz.

Abg. Dr. Fied (Dem.) äußerte sich über Unfallfragen und sprach seine Meinung dahin aus, daß das Ziel der Reduzierung der Unfälle am besten auf dem Wege der Selbstverwaltung zu erreichen sei.

Dann fand eine Entschiedenheit des Abg. Moldenhauer (D. Vol.) Annahme, wonach gemeinsam mit der Glasverarbeitungsindustrie und den Vertretern der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen in eine Beratung über die zu treffenden Anordnungen einzutreten werden soll durch welche die Unfallgefahr in der Glasindustrie nach Möglichkeit vermindert werden kann.

Es folgten die Beratungen über Tarifwesen und Arbeitsschutz.

Abg. Drey (Sos.) erklärte, der Entwurf der Schlichtungsordnung werde von den Arbeitern abgelehnt.

Nach kurzer Weiterberatung vertagte sich das Haus auf Freitagvormittag 11 Uhr.

Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses am Dienstag.

Br. Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach den aus Genua vorliegenden Dispositionen wird am Montagvormittag bereits unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten das Reichskabinett zusammengetreten, um einen Bericht des Reichsministers entgegenzunehmen. Wahrscheinlich werden die Parteiführer zu dieser Sitzung hinzugezogen werden. Auf Wunsch des Kanzlers soll am Dienstag der Auswärtige Ausschuss zusammentreten. Für Mittwoch oder Donnerstag erwartet man eine große Rede des Kanzlers im Reichstage.

Der Kampf um das Arbeitsnachweisgesetz.

Br. Berlin, 18. Mai. Im Unterausschuss des Reichstags für lokale Angelegenheiten wurde heute bei Weiterberatung über das Arbeitsnachweisgesetz ein von sozialdemokratischer Seite gestellter Antrag abgelehnt. Den Arbeitgeber zu verpflichten, jede einem nichtgewerkschaftlichen Arbeitsnachweis mitzuteilen, befand sich aus dem öffentlichen Arbeitsnachweis zu melden. Die bürgerlichen Parteien stimmten geschlossen gegen den Antrag. Da auch ein Vermittlungsantrag der Demokraten abgelehnt worden war, ist die Verhandlung im Unterausschuss über den entscheidenden Paragraphen des Gesetzentwurfes gescheitert.

Ein Antrag zur Sicherstellung der Ernährung.

W. T.-B. Berlin, 19. Mai. Ein dem Reichstag zugegangener Antrag Müller (Franken) und ... (Rechtslos.) erludt die Reichsregierung, dem Reichstag mit tunlichster Beschleunigung eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, wonach für das Wirtschaftsjahr 1922/23 das Umlageverfahren für die Erfüllung des Brotgetreides beibehalten wird, wobei der Gesamtbedarf an Brotgetreide für die Ernährung der versorgungsberechtigten Bevölkerung aus der Inlandsernte in Höhe von 4 1/2 Millionen Tonnen sicherzustellen ist. Der Kartoffelbedarf der versorgungsberechtigten Bevölkerung soll auf dem Wege privatrechtlicher Lieferungsverträge sichergestellt werden. Damit die Lieferungsverträge auch tatsächlich eingehalten werden, ist der Erfüllungszwang gesetzlich festzulegen. Dem schrankenlosen Verkauf von Kartoffeln ist durch geeignete Maßnahmen, wie Konsekration des Handels und wirksame Kontrolle, entgegenzutreten. Im Interesse der Allgemeinheit ist die Bewirtschaftung des Getreides durch das Reich wieder einzuführen und der Bevölkerung pro Kopf und Woche ein halbes Pfund Getreide zur Verfügung zu stellen, für Säuglinge pro Kopf und Woche ein Pfund extra.

Eine neue Eisenbahnnote der Entente.

D. Paris, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Note der Ententeinterkonferenz, die den Ausbau einzelner deutscher Bahnlinien unterläßt, ist bisher der deutschen Öffentlichkeit noch nicht bekannt. Vorum es sich eigentlich handelt, ist vorläufig noch nicht bekannt. Nur so viel ist sicher, daß es sich nicht um die Eisenbahnen im besetzten Gebiet, sondern um die der neutralen Zone handelt. Die Note ist auf Grund eines Berichtes der Kontrollkommission erlassen worden.

Treugelöbnisse zum Deutschen Reich.

Wd. Mainz, 19. Mai. (Drahtbericht.) In der am gestrigen Abend abgehaltenen Generalversammlung der sozialdemokratischen Partei von Groß-Mainz wurde angesichts der erneut beginnenden Tätigkeit der rheinischen Separatisten folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die sozialdemokratische Partei Groß-Mainz erklärt, daß sie den in den letzten Tagen mit erneuter Heftigkeit einsetzenden Versuch einer Auflösung der Rheinlande von dem Deutschen Reich als einen hochverräterischen Akt energisch zurückweist. Die Sozialdemokraten des besetzten Gebietes hegen keinen Wunsch auf eine Änderung der staatsrechtlichen Verhältnisse des Rheinlandes zum Reich; alle Versuche zu ihrer Auflösung vom Deutschen Reich weist die sozialdemokratische Partei in der sich die überwiegende Mehrheit der Arbeiter, Angestellten und Beamten sammelt, als Angriff auf ihre Selbstbestimmung zurück. Die Sozialdemokraten erneuern ihr Treugelöbnis zum Reich und fühlen sich als untrennbar verbunden mit dem demokratischen und sozialdemokratischen deutschen Einheitsstaat und werden jeden Versuch zur Errichtung einer rheinischen Republik mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern wollen. Die Einheit des deutschen Volkes diesseits und jenseits des Rheines ist untrennbar.

Wd. Bonn, 19. Mai. (Drahtbericht.) Die politischen Parteien der Stadt Bonn, die Zentrumspartei, die sozialdemokratische Partei, die Deutsche Volkspartei, die Deutschnationalen Volkspartei und die Deutsche demokratische Partei veröffentlichten folgende Erklärung:

In den letzten Tagen gingen wiederum Gerüchte von Aufständen der Sonderbündler durch die Öffentlichkeit. Ob sie auf Wahrheit beruhen oder nicht, läßt sich nicht nachprüfen. Auf jeden Fall mißbilligt und verurteilt die Bonner Bevölkerung das Treiben dieser Verräter. Es ist nicht anzunehmen, daß das kleine Büchlein der Sonderbündler es wagen sollte, dem einmütigen Willen der Bevölkerung unserer Stadt entgegenzuhandeln. Die Bürger der Bonner Stadt sind fest entschlossen, jeden verwerflichen Versuch im Reine zu erkennen; sie finden dabei die tatkräftige Unterstützung und Mitwirkung der Bevölkerung selbst.

Wd. Köln, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Gewerkschaften des Westdeutschen Landes des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands teilt mit, die neuerdings wieder verstärkt auftretenden Gerüchte über bevorstehende Aufstände der Sonderbündler bemessen, daß die landesverräterischen Elemente am Smeets und Dörten herum ihre dunklen Pläne mit einer Schamlosigkeit verfolgen, die einer besseren Sache würdig wäre. Die Sonderbündler bilden aber innerhalb der Masse des rechtsstreuen Volkes nur eine ganz verschwindende Minderheit, so daß man ihrer Aktion keine besondere Bedeutung zuschreiben könnte, wenn sie nicht geführt auf ihre Hintermänner, das Ziel der Abgrenzung des linksrheinischen Gebietes zum Reich verfolgten würde. Angesichts der bestimmt auftretenden Gerüchte über neue Aufschüchtlungen der Sonderbündler erklären die in den christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeiter des besetzten Gebietes erneut mit aller Bestimmtheit, daß sie jeden Versuch der Sonderbündler die staatsrechtlichen Beziehungen der besetzten Gebiete zum Reich irgendwie zu lockern, mit aller Energie niederzukämpfen entschlossen sind. In der Treue zum Deutschen Reich und in dem festen Willen die Reichseinheit zu wahren, kann uns nichts wankend machen, am allerwenigsten aber die Reden der oben genannten Kreise.

Die französischen Truppen in der amerikanischen Zone unter dem Oberbefehl General Allens.

Br. Koblenz, 19. Mai. Laut „Kobl. Sta.“ sind alle französischen Truppen in der amerikanischen Zone dem Oberbefehl des Generals Allen unterstellt worden. General Allen hat über ihre Verwendung zu entscheiden und übt die Befehlsgewalt in dem genannten Gebiet aus. Der Kommandeur der französischen Dragonerbrigade in Koblenz ist Ortskommandant für die in Koblenz und Umgebung untergebrachten französischen Truppen. Er untersteht General Allen in Bezug auf die Ausführung der von ihm gegebenen Befehle und ist ihm gegenüber verantwortlich für das Verhalten aller in der amerikanischen Zone untergebrachten französischen Truppen. Das amerikanische Militärgericht wird Recht sprechen auch in allen Fällen, in denen es sich um Auseinandersetzung zwischen französischen Truppen und der Zivilbevölkerung handelt.

Der stellvertretende Generalkommandant der amerikanischen Armee, Generalmajor Harbord, weist gegenwärtig zu Inspektionen in der amerikanischen Besatzungszone.

Eine Interpellation über Genua in der französischen Kammer.

W. T.-B. Paris, 19. Mai. Der Führer der kommunistischen Partei, Marcel Cachin, hat in der Kammer eine Interpellation über die Folgen der Konferenz von Genua eingereicht.

Anfragen im englischen Unterhaus.

W. T.-B. London, 19. Mai. Im Unterhaus fragte Kennworthy, ob die englische Regierung die Zustimmung erhalte, daß sie an der französischen Konferenz über die Frage der deutschen Reparationen teilnehme, bevor eine weitere militärische Aktion gegen Deutschlands Gebiet unternommen werde.

Chamberlain erwiderte, es seien keine neuen Zusicherungen gegeben oder verlangt worden, weil keine neuen Gründe vorliegen. Sollte die Reparationskommission berichten, daß Deutschland im Verzug sei, so würde es für die alliierten Regierungen notwendig werden, zusammen zu beraten, welches Vorgehen einschlägig sei.

Darauf fragte Kennworthy: Bedeutet das, daß wir über das bestehende Verfahren erhalten haben und hat die Regierung Kenntnis, daß die gegenwärtige Politik dahin geht, am 31. Mai zu markieren, wenn kein Abkommen erreicht wird?

Chamberlain erwiderte, er habe keine Kenntnis, daß die Angaben in dem letzten Teil der Anfrage korrekt seien, und er könne sich auch nicht denken, daß dem so sei. Was den ersten Teil der Frage anlangt, so erhalten wir — sagte Chamberlain weiter — von der französischen Regierung nach der Besetzung von Frankfurt a. M. die endgültige und klare Versicherung: Beständig der Zukunft gegenüber ist die französische Regierung, daß sie bei allen internationalen Fragen, die durch die Ausübung des Verfallenen Friedensvertrages aufgeworfen werden, nicht zu handeln beabsichtigt, außer in Abereinkimmung mit den Alliierten.

Vor einer Kabinettskrise in Österreich?

D. Wien, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Krise des Kabinetts Schöber steht vor dem Ausbruch. Der Finanzaußenminister hat gestern die 120 Millionen Kredite nicht bewilligt. Es wurde nur ein Kredit von 41 Millionen bewilligt. Der Vertreter des Finanzministeriums teilte mit, daß der Gesamtaufwand für die Bundesangelegenheiten jährlich 340 Millionen betrage, also ebensoviel wie der gesamte Notenumlauf. Als Nachfolger Schöbers nennt man den Landeshauptmann Dr. Ender.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im preussischen Landtag ging am Donnerstag die zweite Beratung des Berggesetzes des schwebenden Belahes zu Ende.

In der Einzelberatung erklärte sich Minister Siegel auf eine Anregung des Abg. Franz (Sos.) bereit, für einen Ausgleich der Schäden zu sorgen, die den Arbeitern und Angestellten im Bergbau durch die Besetzung Obersteuerschleiers zugefügt worden sind. Der Ausbaurattrag auf Erhöhung der Beibehaltung für Verwaltungsbeamte wurde angenommen, ebenso der Antrag auf Einstellung eines neuen Ministerialrates zur Vorbereitung der Umstellungspläne. Die übrigen Anträge und Entschließungen des Hauptausschusses wurden gleichfalls angenommen bis auf einen, der bei Reichsindustrialverträgen die Sonderbeurteilung der Ditteneigenschaften mit den Besen beilegen und als Verbraucher gleich behandeln wollte.

Das Haus wählte sich dann der zweiten Beratung des Etats des Ministeriums für Volkswirtschaft zu. Nach den Ausbaurattrag werden als Beihilfe zur Bekämpfung der Tuberkulose neu in den Etat 5 Millionen Mark einer Million Mark eingestellt. Eine halbe Million Mark soll auch zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ausgesetzt werden.

Abg. Frau Gae (Sos.) forderte größere Selbstständigkeit für die Tätigkeit der Bürgergerichte.

Abg. Wiedemann (D. Vol.) trat für eine größere Förderung der Wohnungsfürsorge und energische Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ein.

Die Weiterberatung wurde dann auf Freitagvormittag 11 Uhr vertagt.

Die Inthronisation des neuen Bischofs von Trier.

W. T.-B. Trier, 18. Mai. Heute vormittag fand im Dom unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und des Welt- und Ordensklerus die feierliche Inthronisation des neuen Bischofs Kornwaller statt. Als Ehren Gäste wirkten der Herr u. a. Vertreter des Reichstags, die Regierungspräsidenten von Trier und Koblenz, ein Vertreter des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete sowie Vertreter der französischen Besatzungsbehörden bei.

Das Urteil im Prozeß „Petersdorf“.

W. T.-B. Osnabrück, 18. Mai. Der interalliierte Gerichtshof hat heute nachmittag in öffentlicher Sitzung das Urteil im Falle Petersdorf gefällt. Wie die „Osnabrücker Morgenzeitung“ meldet, wurde der Abgeordnete Sacse wegen Teilnahme an dem Überfall in Petersdorf und wegen Ermordung des Bischofs Seidler zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, ferner Kramer, der Eisenbahninspektor in Gielmit, als Führer des Selbstschutzes zu acht Jahren Zuchthaus, Bowa zu zehn Jahren Zuchthaus, Baillif und Maleska wegen Ermordung des Seidler zu zehn bzw. fünf Jahren Zuchthaus, Mäbus, ebenfalls als Führer des Selbstschutzes, zu zehn Monaten Gefängnis, der Geschäftsführer der Deutschnationalen Volkspartei, Kiemann, zu zwei Monaten Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden zu niedrigeren Gefängnisstrafen verurteilt. Untersuchungsbeamte wurden nicht angeklagt. Die Angeklagten Viktor Urbanek, Gielmit und Bühlmann, Gielmit, gegen die die Todesstrafe beantragt war, wurden freigesprochen.

Wiesbadener Nachrichten.

Freigabe der Zudereinfuhr?

Aus Berlin wird gemeldet: Ein Korrespondenz zufolge fand am Donnerstag beim Reichsernährungsminister eine Besprechung über die Getreidebewirtschaftung und die Frage am Zudermarkt statt. Dabei schiederten Vertreter des Handels, der Industrie und der Konsumgenossenschaften die umstrittenen Zustände in der Zuderverwaltung. Im Anschluß daran fand ein wirtschaftspolitischer Ausschuss des Reichswirtschaftsrats ebenfalls eine Besprechung über die Zudereinfuhr statt. Nach längerer Aussprache kam der Ausschuss zu dem Beschlusse, daß durch eine umgehende Freigabe der Einfuhr von Auslandsgut dem Notstand, der sich vor allem bei den kleinen Verbrauchern geltend mache, gesteuert werden könne. Wie die Korrespondenz weiter erzählt, sei damit zu rechnen, daß der Reichswirtschaftsminister die Freigabe der Zudereinfuhr genehmigen werde.

Der Erbauer des Wiesbadener Rathauses t. We uns aus W. in d. n. gemeldet wird, ist dort in der vergangenen Nacht Professor Dr. Ritter v. Haubert, der bekannte Architekt und Baumeister, im Alter von 81 Jahren gestorben. Neben dem neuen Rathaus in München, der Münchener Paulskirche, der Restaurierung der Sebalduskirche in Nürnberg, den Rathäusern in Landshut, Landshut, Kaufbeuren, Ulm usw. ist auch der in den Jahren 1884 bis 1887 ausgeführte Bau des Wiesbadener Rathauses sein Werk. Haubert hielt im allgemeinen an der Gotik fest, brachte in seinen Schöpfungen (wie am Wiesbadener Rathaus) aber auch den deutschen Renaissancestil mit Anlehnung an französische und italienische Motive in prächtigen Fassaden zur Geltung. Er war am 19. März 1841 in Graz geboren und lebte in München; seine Vorfahren waren in Altmannsbauern und Mainz ansässig.

Steuerzahlung und bürgerlicher Zahlungsverkehr. Das Finanzamt teilt mit: Von dem bürgerlichen Zahlungsverkehr wird immer noch nicht in dem erwünschten Umfang Gebrauch gemacht. Viele Zahlungspflichtige müssen infolge harten Andrangs öfters längere Zeit bei der Finanzkasse auf ihre Abfertigung warten und verlieren hierdurch Zeit. Die Finanzkasse hat Reichsbankaktien und beim Volksbankamt Frankfurt a. M. Nr. 2924. Bei Einzahlungen müssen Steueramt, Steuernummer und genaue Adresse des Einzahlers angegeben werden.

Frauenzulassung für Raubgehaltsempfänger. Die Stationskasse Wiesbaden teilt uns mit, daß für die Freigabe der Frauenzulassung jeder Raubgehaltsempfänger, so weit er keine Bezüge durch die Hauptkasse Mainz bezieht, zur Ausfüllung eines Fragebogens bei der Stationskasse vorzulegen wolle. Auch benötigt die Stationskasse zur Prüfung der Steuerermäßigung das vom Magistrat der Stadt Wiesbaden ausgestellte Steuerbuch.

Feierliches Glockengeläute. Aus Berlin wird gemeldet: Am Donnerstag, den 18. Mai, um 12 Uhr, findet in der Schloßkirche zu Wittenberg die feierliche Unterzeichnung des Runderbündensvertrages statt. Zur Feier des kirchlichen Gedächtnistages wird zu dieser Stunde in sämtlichen evangelischen Kirchen Deutschlands Glockengeläute ertönen.

Wiesbadener Wreckung. Die Hauskassen für den Jahrgang 1922 sind den Herren Hausbesitzern oder Verwaltungen zugegangen. Es ist dringend geboten, daß die Hauskassenvorstände die Kassen vollständig ausfüllen, weil nur hierdurch die genaue Schreibung des Namens verbürgt wird, und weil nur auf diese Weise die Wünsche der Eintragsenden (Zulassung zur Berufs- oder Standesbezeichnung, Angabe des Kant- oder Volkskassentons usw.) zuverlässig erfüllt werden können. Geschäftsinhaber und Gewerbetreibende, die die ihnen zugeteilte besondere Eintragsart noch nicht zurückgegeben oder noch keine erhalten haben, wollen dies schnellstens unserer Geschäftsstelle, Dantewstraße 42, melden. Die Abholung der Hauskassen beginnt am Samstag, den 20. Mai, weshalb sofortiges Ausfüllen der Kasse angeordnet erscheint. Es empfiehlt sich ferner, Vorbestellungen auf das Werkbuch gleichzeitig in die nächste

Am 29. Mai 1922, nachm. 3½ Uhr, werden auf dem Rathaus in Erbenheim in dortiger Gemarkung, „Distrikt Hundshof“, gelegene (16) Ackerparzellen, sowie Arbeiter-Bohnhaus mit Hofraum, Pferdehstall, Schweinehstall, Ringofen, Wagenhalle, 2tes Arbeiter-Bohnhaus, im Gesamtflächeninhalt von 2 ha, 39 ar, 80 qm, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. Eigentümer: die Eheleute Karl Christ u. Valentin Reichert.

Wiesbaden, den 15. Mai 1922. F250

Das Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung

betr. das Drochsenführwesen.

1. Mit Zustimmung des Magistrats wird auf die in der Polizei-Verordnung für das öffentl. Fuhrwesen vom 4. 4. 12 festgesetzten Fuhrpreise für Kraft-Taxameterdrochsen (Groß- u. Kleinautos) ein Zuschlag von 20 Prozent erhoben.
2. Bis zur Umstellung der Taxameterrollen ist der Führer berechtigt, das Sechsfachungssatz des von der Taxameterrolle angezeigten Preises zu fordern.
3. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 15. Mai 1922.

Der Polizeipräsident. gez. Krause.

Alle Personen, welche Ansprüche an den Nachlaß der verstorbenen Frau Auguste Kuch, geb. Werner, Diebicher Straße 38 zu Wiesbaden, zu haben verneinen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb der nächsten 14 Tage bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Georg Kullmann

Justizrat, Lisenplatz 1. F285

Christliche Gemeinschaft

Hula am Schloßplatz.

Sonntag, den 21. Mai, 8½ Uhr abends:

Vortrag

„Die wichtigste Entdeckung“.

Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Kurhaus Abmannshausen

Hotel :: Weinhaus :: Café

I. Ranges

F 252

Täglich: Café- u. Abendkonzert

Eröffnung:

Sonntag, den 21. Mai 1922.

Kein Laden. 1. Stock.

51 Rheinstraße 51.

Reichhaltiges bestsortiertes Lager in

Damen- u. Herrentuche**Flausch- u. Ulsterstoffen**

für Raglans und Paletots.

Hochfeine blaue, schwarze und farbige

Kammgarne == **Meltons****Marengos.**

Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, Sie billig und gut bedienen zu können.

K. Schneider, Rheinstr. 51, 1. St.
Ecke Kirchgasse (Alte Artilleriekaserne).**Ankauf**

von

**Brillanten, Perlen**

lose oder gefaßt.

Spezial-Geschäft

G. Citrine aus Paris

Telephon 1864. Wiesbaden. Dotzh. Str. 12, P.

Besuchszeit von 10-4 Uhr.

Persönlicher Besuch auf Wunsch.

Nur für Wiederverkäufer!

Margarine, Kofosfett, Trockenmilch, Dosenmilch, Zwieback, Wurstwaren, Camembert u. sonstige Käseforten, Kaffee, Malztaffee, Fliegenfänger, Bonbons und Schokoladen greifbar ab Lager.

Gustav Ahrens, Kaiser-Friedrich-Ring 47.
Fernsprecher 5949.**Firma
Adolf Harth**Von heute ab und im Laufe nächster Woche
gelangen größere Posten**Deutscher Zucker**

zu äußerst vorteilhaftem Preise

an meine Kunden in sämtlichen
Verkaufsstellen zur Verteilung.

Ferner empfehle

Randis Pfd. 14 Mt.**Kunstthönig**

(Zuckerhönig) 1-Pfd.-Palet Mt. 9.50

Sirupschmackhaft, billigster Brotanstrich,
in 2-Pfd.-Weißblech-Dosen, mit Patentdeckel,
per Dose nur Mt. 14.50

Gemischte

Bierfrucht-Marmelade

(vorzügliche Qualität)

mit Zucker eingekocht, in 5-Pfd.-Eimern mit Deckel
per Eimer nur 48 Mt.**Tafel-Margarine**

(Ersatz für teure Butter)

Aha prima } in bekannt vorzüglicher
„ extra prima } Qualität,
Ferner: in 1-Pfd.-Paleten.**Schweineschmalz**

garantiert rein, blütenweiß, sowie

Bratenfett

in 1-Pfd.-Paleten zum äußersten Tagespreise.

Neue große Sendung Eier,

sowie Camembert- und Edamer Käse

(vorzügliche Qualität bei billigem Preise) wieder eingetroffen.

Steril. Vollmilch große Dose Mt. 17.50

Gezuckerte Milch „ „ 19.50

Kakao (amerikanischer), garantiert rein,
Pfund nur 29 Mt.**Kakao** in Paleten zu Mt. 40.—, 20.—,
16.—, 9.50**Bohnenkaffee**in bekannter Güte — aus eigener Groß-
Rösterei, billigst.**Malzkaffee**

los, per Pfund nur Mt. 8.50

in Paleten „ „ 9.50

Kaffee-Ersatz-Mischungbestehend aus ca. 25 % Bohnenkaffee
und 75 % reinem Getreidekaffee
wohlgeschmeckt u. bekömmlich, ½-Pfd.-Palet: nur Mt. 10.—**Deutsche Schokoladen**

50-Gramm-Tafel nur Mt. 5.50,

100- „ „ 11.—, 10.50 u. s.

Kug.-Schokolade — Malzbombon.

Ferner:

Band-Nudeln, Mataroni, Suppen-Nudeln, Suppen-Einlagen

Maggi-Würfel und -Würze, Haferflocken, Reis, Mehl,

sämtliche Hülsenfrüchte zu noch äußerst günstigen Preisen.

Gelbfleischige Speise-Kartoffeln

(Industrie) in gef. oder Sack

Pfund Mt. 3.20

480

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen**Bienenzüchter-Berein Wiesbaden.**

Genügend Cuba-Rohrzucker geliefert, circa 12.20 per Pfund frei Haus durch Auto. Ausgabe nur in 3-Str.-Säcken, daher bei Bestellung mit Nachbarn in Verbindung treten. Aufträge umgehend an Merkelsbach, Dogheim. Lieferung baldigst. Zahlung bei Lieferung.

Empfehle als besonders preiswürdig
durch meinen großen Umsatz!!!

Früh geschlachtete, zartes Rindfleisch	Pfd. 28.—
alle Bratenstücke	Pfd. nur 28.—
Prima Ochsenfleisch, alle Stücke	Pfd. nur 28.—
Kalbsteck, Brast, Ragout, Nierenbraten	Pfd. 30.—
Kalbsteck	Pfd. 34.—
Prima Schweinebraten (Schinken)	Pfd. 38.—
Hammerfleisch (Ragout)	Pfd. 20.—
Hammerfleisch	Pfd. 28.—
Geizt frisches Hackfleisch	Pfd. 30.—

Ferner offeriere ausr. Auslandsware:

Prima Maß-Ochsenfleisch	Pfd. 26.—
Ochsenbraten	Pfd. 20.—
Ochsenleber	Pfd. 30.—
Hammer, Kammern	im ganzen Pfd. 24.—
	im Aufschnitt Pfd. 26.—
Hammer-Köpfe und -Lunge in großer Auswahl	
Früh geschlachtete, zartes Rindfleisch	Pfd. 28 bis 32.—
Leberwurst	Pfd. 30 bis 32.—
Pa. -Kochtopf, Reibwurst, Blutwurst	Pfd. 40.—
Leber- und Blutwurst	Pfd. 20.—

Nur solange Vorrat reicht.

Großmehlgerei Hirsch, Schwalbacher Str. 61
Tel. 6347.**Mehlgerei Berner**

Empfehle aus frischer Schlächtung:

Pr. gemästetes Rindfleisch	28-30 Mt.
Hammerbraten	22 Mt.
Hammerfleisch	28 Mt.
Kalbsteck	30-34 Mt.
Nierenbraten	32 Mt.

10 Mauerstraße 10.

Kein Gefrierfleisch! — Reine Auslandsware!

Alles eigener Schlächtung!

Prima Rindfleisch 3. Rothen per Pfd. 28 Mt.

„ „ 3. Braten per Pfd. 30 Mt.

August Seel

29 Bleichstraße Bleichstraße 29.

Ab Samstag früh!

1. Qualität Ochsenfleisch per Pfd. 28 Mt.

(Gefrierfleisch).

Metzgerei Herrmann

Ecke Franken- und Walramstraße 6.

Telephon 502.

Mehlgerei Edingshaus

Häckerstraße 40 Häckerstraße 40

Empfehle

Prima Mastochsenfleisch per Pfd. 30 Mt.

(Auslandsware, Gefrierfleisch).

Früh geschl. Rindfleisch per Pfd. 30 Mt.

Billig! Schweinefleisch Billig!

Schweinbraten Pfd. 40 Mt.

Schweinefleisch von 11. Schweinen Pfd. 32 Mt.

Hammerfleisch, Ragout Pfd. 28, 3. Braten 28 Mt.

Kalbfleisch Pfd. 30, 36 und 40 Mt.

Ochsenfleisch, prima, frisch Pfd. 36 Mt.

alles hier geschlachtet

Echte Hausmacher Wurst billig.

Mehlgerei F. Strauß,

Beitramstraße 17. Telephon 2059.

Empfehle

In Hackfleisch Pfd. 30 Mt.

In Rindfleisch mit Knochen Pfd. 30 Mt.

In Rindfleisch ohne Knochen Pfd. 36 Mt.

In Mettwurst zum Schmieren ¼ Pfd. 15 Mt.

In Hausmacher Leber u. Blutwurst ¼ Pfd. 12 Mt.

In Hausmacher Bratwurst ¼ Pfd. 12 Mt.

Lebensmittelhaus Schütz

Helmstraße 42.

„Pfälzer Hof“

Grabenstraße 5.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

H. Schaaß.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest!

Von 10 Uhr morgens ab:

Weißfleisch, Braten u. Schweinefleisch

ausgepflegte Biere und Weine!

Restaurant zur Börse, Mauritiusstr. 8

Braune Fohlenstute

6jähr., mittelschwer, steht preiswert zum Verkauf.

Gmyrei

Telephon 3193. Altviller Straße 3.

Wiesbadener Adreßbuch

Ausgabe 1922

Die Hauslisten sind den Herren Hauseigentümern oder Verwaltern zugegangen. Wir bitten alle Haushaltungsvorstände, ihre Namen recht sorgfältig und deutlich einzutragen, da nur hierdurch fehlerhafte Angaben vermieden werden.

Geschäftsinhaber und Gewerbetreibende, die die ihnen zugestellte besondere Eintragungskarte noch nicht zurückgegeben oder noch keine erhalten haben, bitten wir, sich schnellstens zu melden. Wer behindert war, die Eintragung in die Hausliste vorzunehmen, wolle dies unverzüglich schriftlich oder mündlich bei unserer Geschäftsstelle nachholen.

Die Abholung der Hauslisten beginnt Sonnabend, den 20. Mai.

Wer das Adreßbuch zu den um mindestens 50 M. billigeren Vorbestellpreisen erwerben will, darf nicht übersehen, dies in die richtige Spalte der Hausliste einzutragen.

Wiesbaden, im Mai 1922

Dramenstraße 42. Telefon 5387.

August Engel Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft
m. b. H.

Tages-Angebot!

la Salatöl 1/4 Ltr. 15.75
Fst. Tafelöl . 1/2 Fl. 54.00, 1/2 Fl. 30.00
la helles Rüböl 1/4 Ltr. 13.75

la Speise-Essig Ltr. 2.50
la Weinessig, lose 4.50
la Weinessig 1/2 Ltr.-Fl. 9.75
la Essig-Essenz Fl. 15.00

Fst. Tafel-Margarine

Pfd.-Würfel 31.00, lose Pfd. 30.50
la Kokosfett lose Pfd. 34.00
la Kokosfett 1/2-Pfd.-Tafel 36.00

Kunstspeisefett Pfd. 34.00

la amerik. Schmalz

Pfd. 43.00

Ungez. Vollmilch Dose 18.50
Ungez. Vollmilch große Dose 25.00
Kond. gez. Vollmilch Dose 24.00

Vollmilchpulver

1/2-Pfd.-Paket 36.00

Frühlings gebr. Kaffee

1/2-Pfund-Paket Mk. 44.⁰⁰, 47.⁵⁰, 52.⁵⁰

Frühlings Sparmischung

mit 10% Bohnenkaffee 1/2-Pfund-Pak. Mk. 13.00
mit 25% " " 1/2 " " 18.00
mit 40% " " 1/2 " " 24.00

Carl Fröhling

Hellmundstraße 20, Grabenstraße 12 (Stadtversand), Tel. 5032
Gnellsenaustraße 15, Seerobenstraße 15.
Biersstadt, Rathausstraße 7.

Neu eröffnet: Hirschgraben 7.

la Hülsenfrüchte

Erbsen, grüne, mit Schale . . Pfd. 6.40
Viktoria-Erbsen, gelb, m. Sch. Pfd. 6.75
Erbsen, halbe, gelbe Pfd. 7.20
Bohnen, weiß Pfd. 6.50
Bohnen, braun Pfd. 4.80

la Suppen-Einlagen

Grünkern, ganz u. gem. . . Pfd. 9.00
Graupen, grob Pfd. 10.00
Graupen, mittel Pfd. 11.00
Graupen, fein Pfd. 11.50
Haferflocken, lose Pfd. 9.80
Suppenreis Pfd. 11.00
Tafelreis Pfd. 12.00
Tafelreis, glac. Pfd. 13.50

la Teigwaren

Gemüsenudeln Pfd. 14.50
Fadennudeln Pfd. 15.50
Hörnchen Pfd. 18.50
Bruchmakaroni Pfd. 18.50
Makaroni Pfd. 20.00

Eier-Nudeln

Gemüse 1/2-Pfd.-Paket 9.50
Faden 1/2-Pfd.-Paket 9.75



CHR. NÖLL
UHREN u. GOLDWAREN
LANGGASSE 16

Allerfeinstes Speisefett 1 Pfd. 38 Mk.
„Heida“, Kunsthonig 9 „
la Hausmacher Nudeln 14 „
Prima Rindfleisch ca. 1-Pfd.-Dose 28 „
Sämtliche anderen Lebensmittel äußerst billigst.

Telephon 4910.



18 frische
Eier
Butter
Margarine
Käse - Schmalz
— in bester Qualität —
zu billigsten Tagespreisen:
Fokter
Faulbrunnenstr. 7.
Häfenstraße 17.
Tel. 999.

Gelbfleischige
Industrie-
Saatkartoffeln
Zentner Mk. 320.—
Schwanke Nachf.
Schwalbacher Str. 69.
Telephon 414.

Eine einjährige franz.
Zwerg-
bulldogge
Gladioline, mit Stamm-
baum, abgel. reine Rasse,
zu verk. Off. u. D. 357
an den Tagb. Verlag.
300. Veltungshöhe
ca. 150 Mtr., verk. Fall.
Blatter Straße 110.

Neues Fahrrad
preisw. zu verk. Engel,
Bismarckring 43. Vari.
Berlisch, Nähmaschine
verk. Krieger, Franken-
straße 22.

Solange Vorrat empfiehlt:

Prima Ochsen- u. Rindfleisch

zum Kochen per Pfd. 34 Mk.
dito zum Braten per Pfd. 36 Mk.
Rindfleisch per Pfd. 36 Mk.
Korngustide per Pfd. 40 Mk.
ff. Würstchen zu billigsten Tagespreisen.

Moritz Baum

Welfenstr. 16.

Verloren!

Fuchspelz — Arndtstraße 2

Gegen Belohnung abzugeben
Kapellmeister Rother
Telephon 4005. Arndtstraße 2, 2.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Sohnes

zeigen in dankbarer Freude an

Med. Praktikant Oscar Selp und Frau
Thea, geb. Prasse.

Hamburg 37, Brahmsallee 125, II.

Statt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Franz Jestaedt
Henny Jestaedt
geb. Gräf.

Trauung: Samstag, 20. Mai, 2½ Uhr,
Bonifatiuskirche.

Das Haus der billigen Waren!

Meine Schlager!

Kindersöckchen, schwarz, braun mit Wollrand, Gr. 10 nur 25.—	Herreneinsatzhemden . 150.—
Kindersöckchen, schwarz, Baumwolle, Gr. 3 15.—	Herrenunterhosen . . 95.—
Kindersöckchen, bunt, mit Wollrand, Gr. 3 18.50	Damenhemden 125.—, 110.—
Damenstrümpfe, schz., la Qual. 39.50, 33.—, 25.—	Damenbeinkleider . . 110.—
Damenstrümpfe, Mako, braun, schwarz 50.—, 45.—, 39.50	Untertailen 35.—
Damenstrümpfe, Kaschmirwolle 85.—	Herrensocken, schz. 25.—, 15.—
Selbststrümpfe grau, braun 95.—	Herrensocken, farb. 45.—, 35.—
Selbststrümpfe, schwarz 150.—	Herrensocken, nur Wolle 39.50
Taschentücher . 15.—, 12.50	Herrensocken, Baumwolle, grau, schwarz, stark 25.—, 15.—
Selbstbinder 29.50	Püßlinge, schwarz . . 9.75
Schuhriemen Paar 2.—	Beinkleiden 30.—
ferner Stopfwolle, Stopfgarne, Handgarne, Band, Stopf- und Nähadeln.	Hosenträger, la 25.—
	Strickwolle, reine Wolle, schwarz, grau Lot nur 3.—
	Baumwolle, schwarz, weiß, braun Lage 19.50
	Nähgarn 200 m 8.50 500 m 18.50 1000 m 33.—
	Scheuertücher . Stück 5.50

Versäumen Sie dieses nie wiederkehrende Angebot.

Verkaufsstellen:

Bleichstr. 31 :: Delaspeestr. 1
14 Römerberg 14
W. Knobloch, „Kaufhaus am Markt“.

Fertige Herren-Kleidung

Meine fertige Herren-Kleidung befriedigt bei anerkannter Preiswürdigkeit höchste Ansprüche hinsichtlich Güte der Stoffe, tadelloser Passform und sorgfältiger Verarbeitung.

Sakko-Anzüge	flotte, elegante Formen, in leichten Cheviots, Zwirn- u. Gabardinstoffen, vorwiegend hellfarbig, graue und bräunliche Töne	Mk. 1975.—	2500.—	2900.—	3200.—	bis 4500.—
Sport-Anzüge	mit Breeches und langen Hosen, in lebhaft gemust. Homespuns u. Cheviots, einfarbigen Lodenstoffen	Mk. 1475.—	1875.—	2600.—	3200.—	bis 3400.—
Hosen	elegante Kammgarnstreifen sowie derbe Strapazierqualitäten	Mk. 390.—	475.—	625.—	725.—	bis 1100.—

Fianell-Hosen = Luster-Sakkos = Wasch-Joppen u. Sakkos = Wasch-Hosen
Raglans = Covercoats = Loden-Mäntel = Gummi- u. Gabardine-Mäntel

Vorteilhaftes Sonder-Angebot in Arbeits-Hosen

aus kräftigen Buxkinstoffen
für 1 Paar Mk. 275.—
für Burschen Mk. 250.—
für Knaben Mk. 230.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

K 109

„Triolin“

ein neues, aus deutschem Material hergestelltes

Linoleum

hat gegenüber den aus fremdländischer Masse fabrizierten

viele Vorteile.

Hauptvertriebsstelle und Lager:

Hermann Stenzel

Linoleum, Teppiche und Tapeten

Schulgasse 6.

384

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg - New York.

Passagierdampfer:		
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Juni
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	17. „
Doppelschraubendampfer	„St. Paul“	24. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	8. Juli
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	22. „

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

72

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.



Deutsche Demokratische Partei.

Mitglieder-Versammlung

Montag, den 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saal der „Turngesellschaft“
Schwalbacher Str. 8. — Dr. Schwarte spricht über:

„Bismarck und Wilhelm II.“

im Lichte der neuesten Veröffentlichungen.

F365

Gäste willkommen.

Gäste willkommen.

Danksagung.

Allen unsern lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn, die uns zu unserm unersetzlichen Verlust unsers lieben Sohnes

Willi

in so reichem Maße ihrer Teilnahme Ausdruck gaben, besonders seinen lieben Jugendfreunden, seinen Kameraden der Fortbildungsschule Klasse M. M. I, den Beamten der Dresdner Bank Filiale Wiesbaden, Herrn Pfarrer Diehl für seine trostreichen Worte und für die überaus großen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern von ganzem Herzen tiefempfundenen Dank.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Familie Jakob Christ

Nerostraße 40.

Freitag, den 19. Mai 1922.

Walkmühl- Brauerei. Rheinische Kartonnagen- u. Faltschachtelfabrik Fernsprecher 1569.

Statt besonderer Anzeige.

Am 17. Mai, 3 1/2 Uhr nachm., entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und treuester Freund, der

Königl. Oberstleutnant a. D.
Rudolf Kaulen
Ritter hoher Orden

im 64. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Im Namen derselben:

Frau M. Lück-Fuchs
und Sohn Wilhelm.

Die Beerdigung findet am Samstag, vorm. 11 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Aufforderung!

Wer an den Nachlass des verstorbenen, Fräulein Johanna Wenigmann hier, etwas zu fordern hat od. etwas schuldig ist, wird ersucht, dies mitzuteilen. Der Testamentsvollstrecker

Justizrat Laaff,
Mörbstraße 70. F 265

Billiges Angebot.
Trittschrauben und Zumper
in eleganter u. einfacher
Ausführung verkauft
H. Langendorf-Braden,
Kirchstraße 48. 3.

Extra

hohe Bezahlung.

Suche Kinder-Klapp-
wagen mit und ohne
Verbed. Bohl. genügt.

Karl Petri

Frankenstraße 26, 3.

Gebrauchte Fahrräder

Rahmen u. einzelne Teile
kauft in jedem Zustande
Adolf Bouillon,
Dokkheimer Straße 86.

Kaufe Frauenhaare
und reparierte Spangen.
Steiner, Dam. u. Herrn-
Friseur, Herderstraße 18.

Zu verkaufen

Wohnhaus
in Wiesbaden
Offerten unter N. 360 an
den Tagbl.-Verlag.

Karrenfuhrwerk

gesucht zum Keller aus-
fahren. Baustelle Adolfs-
platz, Biedrich. Ein Fuhr-
werk dorthin auch gesucht.

Berläuferin

für Filiale gel. Branche-
kenntnisse nicht erforderl.
Sicherheit wird verlangt.
Gottlob, Pülgenstraße 15.

Lebender

Schuhmacher
für in oder außer dem
Haus für neue Arbeit
gesucht. **Blattner, Mainzer-
gasse 12.**

Arme Frau verl. Don-
nerstag mittags 1 Uhr ihr
Wohngeld von 400 Mk.
Blattner u. Gustav-Adolf-
straße nach Sedanstr. 11.
Bei a. Bel. abg. b. **Rath**

Verloren

eine Briestasche.
Inhalt etliche Hundert-
markscheine und Holz-
quittung. Bitte abzug.
gegen gute Belohnung
Scharnhorststraße 38. 3.

Schwarze Ledertasche
mit Inhalt verl. Electr.
Wiesbaden-Mainz, zwisch.
7 u. 8 Uhr. Gegen Be-
lohnung abzug. Fund-
büro. Kartäuser-Bezirk.
Mainz. F 31

Ein Schäferhund

(Rüde), grau, mit Kette,
ausgelaufen. Gegen Aus-
lagen abzugeben bei
Scharrer, Blücherstr. 3. 3.

Zugelassen

11 schw. Hund. Abzug.
Mainzer Straße 27.

Tauben.

2 schwarz-weiße, 2 blau-
weiße (Etern) entflohen.
Gegen sehr gute Belohn.
abzugeben bei **Scharrer,**
Drantsenstraße 60.

Jeder Kranke

muß gesund werden bei Beratung durch den

Naturheilkundigen **Valentin Hahn**

Rüdenheimer Str. 15. Sprechst. v. 1—3 nachm.
Gute u. sichere Erfolge mit rein naturgemäßen
Mitteln. Auf Wunsch Krankenbesuch ins Haus!

Kleeder oder Wiese

zu pachten gesucht.

Offerten unter S. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unsrer lieben
Entschlafenen

Fräulein Auguste Gulzbad

sagen innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden mein so innigst-
geliebter, guter, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender, lieber Vater, Sohn, Schwager,
Vetter und Onkel

Herr Louis Neuendorff

im 49. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Marieluise Neuendorff, geb. Lugenbühl

Hermann Neuendorff

Lulu Neuendorff

Hans Neuendorff

Frau Emma Neuendorff, Wwe., geb. Behrens.

Wiesbaden, den 18. Mai 1922.

Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Mai 1922, vormittags 10 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Berwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß gestern mein innigst-
geliebter Vater, unser lieber Bruder, Schwager,
Schwiegersohn und Onkel

Herr
Julius Deusing

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von
47 Jahren, sanft entschlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Deusing, Wwe.
und Kinder.

Alarntal, den 18. Mai 1922.

Die Beerdigung findet Samstag, 20. Mai,
3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt. 478



Nachruf!

Am 18. Mai verschied nach
kurzer Krankheit unser Vor-
standsmitglied und langjähr.
Turnwart

Herr
Julius Deusing.

In dem heimgegangenen trauern wir
einen treuen Freund und eifrigsten Mitarbeiter,
der zu jeder Zeit für unsere deutsche Turn-
sache und die Bestrebungen des Vereins seine
ganze Kraft einsetzte.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes
Andenken in Dankbarkeit bewahren. F 294

Der Turnverein Wiesbaden.

Nachruf!

Ganz plötzlich und unerwartet verschied
nach kurzer, schwerer Krankheit der verdienst-
volle Mitbegründer und Leiter des hiesigen
Turnvereins, Herr

Turnwart
Julius Deusing.

Witten an seiner rastlosen Tätigkeit hat
ihn der unerwartete Tod herausgerissen, und
der Verein, der durch seinen Eifer schon
schöne Erfolge erzielt hat und dem eine so
schöne Zukunft verhießen schien, steht nun
verwaist da. Sein Andenken wird von uns
eifrig in Ehren gehalten werden.

Turnverein Alarntal.

Herr, 1. Vorsitzender.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied nach langem, schwerem Leiden mein
lieber Mann

Herr Kaufmann
Heinrich ten Brink

im 53. Lebensjahre.

In tiefem Leid:

Mathilde ten Brink, geb. Sulzer.

Wiesbaden, den 18. Mai 1922.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 20. Mai, nachmittags
2 1/2 Uhr, in der Leichenhalle des Südfriedhofes statt.
Von Beileidsbesuchen bitte ich febl. absehen zu wollen.

Nachruf.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht von dem heute vormittag
erfolgten Ableben unsres

General-Direktors

Herrn Louis Neuendorff

Kenntnis zu geben.

Dem Verstorbenen, der stets seine ganze Arbeitskraft und seine
reichen Kenntnisse für das Wohl und Gedeihen unsres Unternehmen ver-
wandt hat, sichern wir ein dauerndes ehrendes Andenken.

Die Direktion

der Palast-Hotel G. m. b. H.

Wiesbaden, den 18. Mai 1922.

Nachruf.

Am 18. d. M. verschied nach längerem, schweren Leiden unser
lieber, allverehrter Chef

Herr Louis Neuendorff

Wir betrauern in dem leider allzufrüh Dahingeschiedenen einen
gerecht denkenden Vorgesetzten, der jedem Einzelnen in allen Fällen mit
Rat und Tat zur Seite stand. Sein aufrichtiger, edler Charakter, sein stets
liebenswürdiges Wesen, sowie seine große Güte sichern ihm ein bleibendes
Denkmal in unsern Herzen.

Die Angestellten des Palast-Hotels.

Wiesbaden, den 18. Mai 1922.

